

[Free download] Der mechanische Prinz (CarlsenTaschenBcher)

Der mechanische Prinz (CarlsenTaschenBcher)

Von *Andreas Steinhöfel*
ePub / **DOC* / *audiobook* / *ebooks* / *Download PDF*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #44240 in eBooksVerffentlicht am: 2010-03-31Erscheinungsdatum: 2010-03-31File Name: B004Z5X6UM | File size: 31.Mb

Von Andreas Steinhöfel : Der mechanische Prinz (CarlsenTaschenBcher) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der mechanische Prinz (CarlsenTaschenBcher):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. TopVon babaJugendbuch vom Feinsten. Am besten in der Berliner U3 lesen, zwischen Krumme Lanke und Wittenbergplatz ... oder auf einer Parkbank am Kreuzberger Marheinekeplatz. Vielleicht schenkt dir jemand ein Goldenes Ticket.8 von 8

Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Extrem fantasiereich! Von Stefan Erlemann
Max kann seine streitenden Eltern nicht mehr hren. Ihnen ist eh egal was er macht, also verschwindet er leise. Er will die U-Bahn nehmen, als ihn ein einarmiger Bettler anspricht und ihm eine abgegriffene Fahrkarte gibt. Was soll Max mit dem uralten Stck wertlosen Papier? Doch die Fahrt verluft anders als je zuvor. Max nimmt zwischen zwei Stationen eine Haltestelle wahr, die es nicht gibt - nicht geben kann. Doch sein Versuch, auf der Rckfahrt eine Spur dieser Station zu finden, scheitert. Erst als er Tanita trifft und sie ihm erklrt, wie und vor allem wann er in die Bahn steigen muss, gelingt es ihm, die unbekannte Haltestelle wieder zu finden. Er findet sich in einer trockenen Landschaft wieder, in der ein salziger Bach die einzige Abwechslung zu sein scheint. Er folgt dem Bach, der zu einem Fluss, schlielich zu einem riesigen See wird. Ein Mann steht an seinen Ufern und spricht Max an. Er erklrt ihm, dass er sich am Mare Lacrimarum befindet, der aus den Trnen der Menschen besteht. Max flieht. Er erfahrt von einer seltsamen Frau, die ihn als "Kartenkind" erkennt (also als Kind, dem eine Fahrkarte fr die geheimnisvollen Stationen ausgehndigt wurde), dass diese Stationen die Refugien von Max sind, in denen er Aufgaben des "mechanischen Prinzen" lsen muss, um sein Herz, das in der Halle der Seelen in einem der unzhlichen Regale liegt, zu retten. Gelingt ihm dies nicht, ist sein wirkliches Leben verloren. Denn Max ist ein trauriges Kind, dessen Eltern ihn nicht lieben. Er droht in dieser Traurigkeit zu versinken und die Refugien sind seine letzte Hoffnung. Er sucht an diesen Orten nach dem mechanischen Prinzen, denn dieser wird ihm mitteilen, welches Schicksal ihn erwartet. Doch als er ihn endlich findet, ist Max verwirrt. Die Aufgaben scheinen aus ihm selbst heraus gestellt zu werden und sein Innerstes scheint der Prinz genau zu kennen. Er bekommt eine Aufgabe gestellt, die gefhrlich und hoffnungsvoll zugleich ist. Er muss vor dem geheimnisvollen Eisenvogel in der Halle der Seelen sein und sein Herz finden und retten. Wenn der Vogel Max Herz vor ihm erreicht und es zum Turm der Gesnge bringt, ist Max fr immer verloren, lebt sein Leben ohne Herz und damit ohne Hoffnung weiter und der Prinz wird desweiteren ein Pfand von ihm einbehalten. Der Bettler, der Max die Fahrkarte gab, verlor so einen Arm, andere verlieren Schlimmeres, wie Max feststellen muss. Doch die Halle der Seelen ist schwer zu finden und die Hindernisse, die sich Max unterwegs in den Weg stellen, sind bermchtig. Die Hrbuch-Ausgabe des Buches von Andreas Steinhilber wird vom Autor selbst vorgetragen. Dies halte ich fr einen grundstzlichen Fehler. Nicht nur, dass dem Autor die Unvoreingenommenheit eines professionellen Sprechers fehlt, ihm mangelt es auch an einer ausreichend nuancierten Stimme, um Charaktere und Geschehnisse lebendig werden zu lassen. Die Betonungen sind oft seltsam, Kunstpausen scheinen an den falschen Stellen zu liegen und die zum Teil monotone Art des Vortrags kommt der wechselvollen Geschichte nicht zu Gute. Der Autor jedoch umschiffte diese Klippe, indem er sich selbst zu einem Teil der Geschehnisse macht und als Berichterstatter des Jungen fungiert, der ihm alles erzht hat. Durch diesen Kniff macht er zumindest plausibel, warum er die Geschichte selber liest. Gleichzeitig verstrkt er den Charakter eines Tatsachenberichtes, als den er diese Story darstellt. Zugleich ist diese Vorgehensweise aber auch ein Hindernis, denn weder die Geschichte ist wahrscheinlich und glaubhaft, noch ist die Sprache, die der Junge verwendet, die eines Heranwachsenden. Hier wird berdeutlich, dass der Autor als Erwachsener und in meinem Augen auch fr Erwachsene schreibt. Denn die Komplexitt der Ereignisse, die Wortwahl und der verschachtelte Aufbau erscheinen mir nicht der Zielgruppe "Jugendlicher" gem zu sein. Die Geschichte selbst ist unglaublich fantasiereich und berhuft den Zuhrer derart mit Einflllen und skurrilen Wendungen, dass der rote Faden des fteren zu verschwinden droht. Auch hat man oft den Eindruck, dass hier Geschehnisse um ihrer Selbst willen hinzugefgt wurden und nicht, um den Fortgang der Geschichte zu frdern. Ich finde, die Geschichte krankt eher an einem Zuviel an Einflllen und Ideen, denn einem Zuwenig. Bei aller Kritik liefert der Autor eine wundervolle, fantastische Geschichte ab, die nur so strotzt vor Einflllen und Kreativitt. Einzig der fehlende Humor flt negativ ins Gewicht. Fazit: Fantasie pur, ein komplexes Geschehen, das in meinen Augen fr die Zielgruppe ab 14 oder besser ab 16 Jahren Sinn macht, vorher nicht, und eine klug und einfhlsam eingearbeitete Moral stehen auf der "Haben-Seite" und machen dieses Hrbuch zu einem der besseren auf dem Markt. Negativ fallen der Ernst der Geschichte und die oft zu verworrene und ausufernde Handlung auf. Zudem halte ich es in diesem Fall fr einen Fehler, als Autor sein eigenes Werk vorzutragen. Die Aufmachung der CD-Hlle ist grandios. Die aufgeklappte Papphlle beherbergt nicht nur sechs CDs, sondern auch einen U-Bahn-Plan von Berlin, eine fr die Geschichte nicht unwichtige Zugabe. Hier verdient sich das Layout Bestnoten. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ich war gefesselt! Von Franzis-Lesewelt
Ein Buch das berrascht. Auf drngen von meinem Freund habe ich mir dieses Buch geholt und nun gelesen. Ich war positiv berrascht. Die Schreibweise des Autors ist mal etwas anderes und frischt das ganze Buch auf. Was mich am meisten berraschte war das Ende, man hat wrend des ganzen Lesens so eine Ahnung aber verwirrt sie immer. Da sie dann Epilog besttigt wird hat mich schlicht weck umgehauen. Hier haben wir ein Buch welches ich gern gelesen habe und spter wen meine Kinder alt genug sind ihnen geben werde.

Kurzbeschreibung Er war, so scheint es ihm, von Anfang an das egalste Kind der Welt. Das traurigste ... Das sprachloseste ... Dann, eines Morgens vor der U-Bahn, erhlt Max von einem einarmigen Bettler ein unglaubliches Geschenk Und ein goldenes Ticket, mit dem er an Orte reisen kann, wo nur wenige hinkommen: die Refugien. Nur

dort kann Max sich seiner Traurigkeit stellen, nur dort kann er sein Leben verändern und sein Herz retten. Versagt er, wird der mechanische Prinz, der Herrscher über die Refugien, ein schreckliches Pfand von ihm einbehalten, und, beinahe noch schlimmer, sein elendes Leben wird weitergehen wie bisher ... ".de Würde man Max fragen, was mit seinem Leben nicht in Ordnung sei, fiel ihm die Antwort nicht schwer: Er sei der egalste Junge der Welt. Seinen Eltern konnte er nicht gleichgültiger sein, sie scheinen ihren Lebensinhalt in endlosen Streitereien gefunden zu haben. Und auch Freunde hat Max kaum. Weshalb er eine Unmenge Zeit damit verbringt, durch Berlin zu streifen, mit S- und U-Bahn, Tram oder Bus sämtliche Stadtviertel abzugrasen. Eines Tages geschehen jedoch gleich zwei unglaubliche Dinge: Ein einarmiger Bettler schenkt Max einen merkwürdigen leuchtenden Fahrschein und kurze Zeit später fährt der Junge an einem U-Bahnhof vorbei, den es eigentlich gar nicht gibt. Er setzt alles daran, an diesem Bahnhof auszusteigen, denn er ahnt, dass sich dahinter ein fremdes Land befindet -- ein Land, in dem er seinen einsamen, sinnlosen Alltag hinter sich lassen könnte. Seine Vermutung kommt der Wirklichkeit erstaunlich nahe. Allerdings dauert es nicht lange, bis Max jeden Grund hat, sich wieder nach seinem einträglichen, vorhersehbaren Leben zurückzusehen. Hätte ein anderer Autor dieses Buch geschrieben, würde es von der Kritik wahrscheinlich als "einfühlsames modernes Märchen" abgetan. Glücklicherweise liegt Andreas Steinhilber nichts ferner als Kitsch und gute Worte. Zwar erzählt er eine abenteuerliche Geschichte im Stil moderner Fantasy-Romane -- Tad Williams liest gerne --, aber seine Figuren sind auf eine schmerzhaft realistische Weise greifbar, gegenwärtig. Und bei allem Zynismus ist er weit davon entfernt, seine Figuren der Ausweglosigkeit zu überlassen. Sie finden Kraft in sich selbst, trotz oder gerade wegen der Gleichgültigkeit ihres Umfeldes. Und das macht sie zu wahren Helden! Auch wenn sie das selbst vehement abstreiten würden. --Hannes Riffel Werbetext Einmalige Chance